



Neujahrsempfang der Stadt Ansbach am 22. Januar 2017 Rede der Oberbürgermeisterin Carda Seidel

Liebe Ansbacherinnen und Ansbacher,
meine Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich zum **Neujahrsempfang 2017** – schön, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind!

Vor kurzem sprach mich eine Ansbacherin an. „Wissen Sie“, sagte sie, „eigentlich leben wir in Deutschland fast im Paradies. Uns geht es gut, wir leben in Wohlstand, Frieden und Freiheit. Wenn man aber die Zeitung aufklappt oder den Fernseher einschaltet, dann könnte man meinen, bei uns ist alles schlecht.“

Und tatsächlich habe ich mich in Vorbereitung der heutigen Rede ziemlich schwer getan zwischen all den Nachrichten über Katastrophen, Krisen, Kriege und Terror im abgelaufenen Jahr noch ein paar positive Meldungen zu finden. Dies obwohl es uns objektiv in Deutschland richtig gut geht. Die wirtschaftliche Lage ist prächtig, die Arbeitslosigkeit niedrig wie selten, die Unternehmen machen hohe Gewinne und wir genießen unseren Wohlstand und jedwede Freiheiten. Haben wir Deutschen also einen Wahrnehmungsfehler - wie ein ausländischer Besucher meinte?

Tatsächlich beobachten wir Entwicklungen in der **Welt** und in **Europa**, die uns beunruhigen.

Im mittleren Osten herrscht weiterhin Krieg. Während der syrische Staat sein eigenes Land verwüstet und seine Bürger tötet, sorgt in Teilen Syriens und im Irak der IS für Angst und Terror und verbreitet diesen in der ganzen Welt. Ende Juli 2016 erschütterte der Terror sogar unsere Stadt.

Der „Brexit“ rüttelt an den Grundfesten Europas. Die Griechenlandkrise bleibt ungelöst und Italien steuert auf finanzielle Risiken ungleich größeren Ausmaßes zu.

Die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten lässt uns noch immer ungläubig stauen und wir reiben uns die Augen, während der Republikaner eine Skurrilität nach der anderen in die Welt setzt.

Tatsächlich haben wir auch im eigenen Land große Herausforderungen zu bewältigen. So gilt es **Deutschland** fit und konkurrenzfähig zu machen und zu halten angesichts der sog. Megatrends, wie Globalisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel, Urbanisierung und Klimawandel. Ebenfalls ein Kraftakt ist die erfolgreiche Integration hunderttausender anerkannter Flüchtlinge inklusive der Bereitstellung von Wohnraum - und bei allen Herausforderungen die Wahrung von Stabilität und Sicherheit in unserem Land.

Tatsache ist aber auch, Deutschland ist ein starkes Land - eines der reichsten und sichersten der Welt ... Das sollten wir uns immer wieder bewusst machen und zuversichtlich, nicht blauäugig, aber ein bisschen zufriedener und glücklicher mit Mut und Tatkraft in die Zukunft schreiten.

Und dies können wir auch mit gutem Gewissen tun - vor allem in unserem schönen **Ansbach**.

Viele **Unternehmen** vor Ort freuten sich 2016 über eine hervorragende Entwicklung und stärkten mit zahlreichen Investitionen den Wirtschaftsstandort. Ich denke an Bosch, Oechsler, Variopack, Pilipp und viele mehr. Ganz herzlichen Dank an alle Unternehmerinnen und Unternehmer für Ihren Mut, Ihr Engagement, Ihre Investitionen und Ihr Vertrauen in unsere Stadt!

Von all den 2016 geleisteten Investitionen und besonderen Entwicklungen vor Ort, möchte ich ein Highlight explizit ansprechen: Große internationale Beachtung fand die Errichtung der sog. "**Speedfactory**" durch die Oechsler AG in Kooperation mit Adidas, durch die 160 Arbeitsplätze in Ansbach entstehen sollen. In vollautomatisierter Produktion werden hier in Kürze supermoderne Sportschuhe hergestellt und damit die Produktion solcher Artikel erstmals aus Asien zurück nach Deutschland geholtund das geschieht in unserer Stadt!

Das Wachstum der Unternehmen sorgte zudem für eine kontinuierliche Nachfrage nach städtischen **Gewerbegrundstücken**. Da gab es Neuansiedlungen, Umsiedlungen und jede Menge Erweiterungen. Nächste Woche steht z.B. schon wieder eine Verkaufentscheidung für ein Gewerbegrundstück an. Aufgrund der sehr positiven Entwicklung werden die Flächen in den bestehenden Gewerbegebieten nun richtig knapp und deshalb erschließen wir aktuell den **Gewerbepark Elpersdorf**. Auf den 32 Hektar können wir interessierten Unternehmen auch künftig sehr flexible Gewerbeflächen anbieten. Ab Spätsommer 2017 stehen hier für Handwerk bis Industrie Flächengrößen von 2.000 Quadratmetern bis zu mehreren Hektar zur Verfügung. Besonders attraktiv wird das Gewerbegebiet durch die direkte Sichtbeziehung zur Autobahn und die hervorragende Anbindung an A6, Staatsstraße 2248, den ÖPNV und modernste Glasfaseranschlüsse für schnellen Datenaustausch.

Apropos **schnelles Internet** - an dieser Stelle sei noch kurz erwähnt, dass sich da auch für Privathaushalte aktuell noch einiges tut. Dank Breitbandoffensive der Telekom und bayerischem Breitbandförderprogramm soll bis Ende 2017 unser gesamtes Stadtgebiet umfassend versorgt sein.

Die hervorragende **wirtschaftliche Entwicklung** vor Ort bescherte nicht nur den Unternehmen, sondern auch der Stadt gute Einnahmen aus Gewerbesteuer und Steuerbeteiligungen. Vielen Dank an alle Unternehmer und Beschäftigten! Diese guten Einnahmen machten 2016 in Ansbach weitere große Investitionen in Schulen, Straßen und Infrastruktur möglich und auch der Mega-Haushalt 2017 profitiert von der guten Wirtschaftslage.

Zwei **neue Wohngebiete** in Hennenbach und Höfstetten bieten in Kürze Ansbachern und Neubürgern - neben attraktiven Wohnprojekten privater Investoren - beste Wohnmöglichkeiten vor Ort. Das freut mich übrigens ganz besonders, denn das hat alle beteiligten Mitarbeiter ganz schön viel Energie, Arbeit und Geduld gekostet und fordert weiter deren volles Engagement! Vielen Dank! Ohne zu viel zu verraten kann ich auch sagen, dass es demnächst wohl noch ein weiteres neues Wohngebiet in Ansbach geben könnte.

Neben der Erschließung von neuen Wohngebieten für das deutsche Wohnmodell Nr. 1 "Haus mit Garten" verwenden wir auch viel Energie auf die weitere Entwicklung des Innenraums, und machen Wohn- und andere Bauprojekte, aber auch Umnutzungen dort

möglich, wo es geht. Zudem kümmern wir uns natürlich auch um den leider derzeit nur kleinen **stadteigenen Wohnungsbestand**. So entstehen aktuell im Kirchenweg acht städtische Wohnungen für Menschen mit geringem Einkommen.

Wichtige Impulse für die **Innenstadt** liefern die Neugestaltung der Neustadt und die Sanierung des Rathausareals.

Ein gehfreundliches Pflaster, neue Möblierung aus Holz und Granit und Gestaltungselemente, wie ein Wasserspiel am künftigen "Fermo-Platz" am Neuen Tor, sollen der **Neustadt** ein frisches, attraktiveres Gesicht verleihen. Die Arbeiten dazu beginnen demnächst – im Nachgang zu Austausch und Sanierung der Leitungen und Kanäle durch Stadtwerke und awean - und werden insgesamt etwa 2 Jahre in Anspruch nehmen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Regierung von Mittelfranken für die fortwährende, hervorragende Unterstützung im Rahmen der Städtebauförderung.

Die Sanierung des **Rathausareals** mit Schrammhaus - mit Räumlichkeiten für bürgernahe Angebote, Büroräume und multifunktionale Besprechungsräume - nimmt nach den notwendigen Vorarbeiten nun 2017 Fahrt auf.

Die Innenstadt im Focus hat ebenfalls der **Citymarketing Ansbach e.V.** Hier sorgte der Weggang der bisherigen Geschäftsführerin Dr. Kerstin Schulte-Eckel und die Frage, wie denn der Vorsitz des Vereins besetzt werden sollte, für Diskussionen. Herzlichen Dank, liebe Kerstin, für das von Dir Geleistete und viel Glück und Erfolg! Erfahrungen aus anderen Städten und frische Ideen im Gepäck hat nun der neue Geschäftsführer von Citymarketing Ansbach. Noch mal, willkommen in Ansbach, lieber Stefan Pruschwitz! Wir sind gespannt! Die Suche nach einer Persönlichkeit, die den Vereinsvorsitz auf Dauer übernimmt steht noch auf der To-do-Liste für 2017.

Mit der Fortsetzung der **Forenreihe "Wir sind die Innenstadt"** - diesmal mit dem Fokus auf der Generation von morgen - setzen wir weiterhin auf eine Stärkung des Wir-Gefühls im Herzen unserer Stadt. Denn mit vereinten Kräften, kreativen Konzepten und innovativen Lösungen können wir - und davon bin nicht nur ich überzeugt - die Herausforderungen des Strukturwandels meistern für eine auch in Zukunft lebendige, lebens- und liebenswerte Innenstadt. In diesem Zusammenhang freut mich das Signal des Brücken-Centers seinen Austritt aus dem CMAN - trotz gewisser Verstimmungen im Zusammenhang mit der Ansiedelung des Depot - nochmals zu überdenken.

Bildung hat in Ansbach einen hohen Stellenwert.

Die Generalsanierung der **Berufs- und Wirtschaftsschule** ist nur ein Beispiel. Das millionenschwere Projekt kommt gut voran und verbessert Bauabschnitt für Bauabschnitt die Bedingungen für Lernen und Lehre an dieser wichtigen Schule für Stadt und die Region.

Eine fruchtbare Kooperation zum Wohle zweier Schulen - **Weinbergschule** und Pestalozzischule - plus Mehrwert durch ein Hortangebot macht bekanntlich die Sanierung des maroden Altbaus der Weinbergschule möglich. Vielen Dank an die Diakonie Neuendettelsau und auch noch einmal an die Regierung von Mittelfranken für die Unterstützung! Bis Herbst 2018 sollen die rundum erneuerten Räume für die Schülerinnen und Schüler nutzbar sein.

Dies sind nur zwei Projekte aus einer Vielzahl von geplanten Verbesserungen an Schulen und Kindergärten.

Ebenfalls ein Investitionsschwerpunkt ist und bleibt die Verbesserung der **Verkehrsinfrastruktur** in unserer Stadt. Bei 300 Kilometer Straße, für die wir sorgen müssen, alles andere als ein Kinderspiel. Unsere größte Straßenbaumaßnahme Promenade / Maximilianstraße wird im Sommer 2017 abgeschlossen sein und dies im Zeit- und Kostenrahmen. Nochmals Dank an alle Beteiligten und all diejenigen, die mit viel Geduld unsere größte Straßenbaumaßnahme und ihre Nebenwirkungen so tapfer ertragen haben!

Die Straßen im Beamtenviertel und die OD Kurzendorf konnten zur Freude der Anwohner und Nutzer im September 2016 offiziell eingeweiht werden. Die Straße am Drechselgarten steht 2017 auf dem Programm und ebenso ein Teil des Ernst-Körner-Rings. Beim Kreisverkehr Elpersdorf hoffen wir auf ein positives Signal aus München. Zudem sind zahlreiche weitere Verbesserungen an Straßennetz, Radwegenetz und für die Barrierefreiheit vorgesehen.

Besonders begrüßen wir auch, dass der Freistaat selbst in die Erneuerung und Verbesserung der Straßeninfrastruktur in Ansbach investiert, so in den nächsten Jahren in die Sanierung der vierspurigen „Hauptschlagader“ in der Kernstadt. Hoffen wir, dass diese „Operationen“ an der Residenzstraße möglichst reibungslos verlaufen.

Die zukünftige Entwicklung Ansbachs haben wir bei der **integrierten Stadtentwicklung** im Blick. Einen wichtigen Schwerpunkt bildet auch hier die Innenstadt. Eine Konkretisierung der Ziele und Inhalte fand noch im Dezember statt. Jetzt geht es darum die beiden Stellen für das Kernteam zu besetzen und die optimale Organisationsform zu finden. Parallel dazu soll das kleine, neue Team bereits erste Projekte angehen.

Ebenfalls einen Blick in die Zukunft werfen wir mit den ersten Planungen für die künftige Nutzung der **Barton Barracks**. Hierbei soll die Erweiterung unserer hervorragenden, schnell wachsenden **Hochschule** eine maßgebliche Rolle spielen. Die Hochschule Ansbach feierte ja 2016 mit einem beeindruckenden Aufgebot an Ehrengästen nicht nur ihren 20. Geburtstag, sondern verzeichnet seit ihrer Gründung auch eine beispielhafte Entwicklung. Darauf sind wir alle rundweg stolz! Herzlichen Dank und Respekt an Sie, liebe Frau Prof. Dr. Ute Ambrosius, stellvertretend für alle, die dazu beigetragen haben und die weitere Entwicklung der Hochschule unterstützen.

Die Barton Barracks bieten auf 14 Hektar nicht nur gute Chancen für ein Wachstum der Hochschule, sondern eröffnen zudem weitere interessante Möglichkeiten für die künftige Entwicklung Ansbachs. Nach verschiedenen Kontakten zu einzelnen Politikern und zuständigen Stellen, in denen wir unser Interesse an der Fläche deutlich gemacht haben, gilt es nun im Laufe dieses Jahres unsere Vorstellungen weiter zu konkretisieren und gemeinsam mit der Hochschule auch offiziell auf die zuständigen Ministerien zuzugehen. In erster Linie benötigen wir für eine nutzbringende Lösung für Ansbach die aktive und tatkräftige, wie auch finanzielle Unterstützung des Freistaates Bayern. Wofür wir uns bereits im Voraus ganz herzlich bedanken!

Zu großem Dank verpflichtet sind wir dem Freistaat ebenfalls für die 54 Mio. starke Investition in den **Finanzcampus**, für die der Stadtrat durch Schaffung des notwendigen Baurechts den Weg ebnete. Bis 2019 entsteht am Beckenweiher ein Vorzeigeprojekt für Aus- und Weiterbildung mit weiteren Lehrsälen, neuer Mensa und zusätzlichen 270 Einzelappartements. Dieses Projekt bietet künftig nicht nur den eigentlichen Adressaten beste Bedingungen, sondern festigt auch den guten Ruf Ansbachs als Bildungshauptstadt weiter und bringt einen erfreulichen Zuwachs an "Gästen" für unsere Stadt.

Über 20 Mio. € investiert auch der Bezirk vor Ort für den Neubau der **Kinder- und Jugendpsychiatrie** und die Erweiterung des **Bezirksrathauses** mit jeder Menge positiven Effekten für die regionale Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Hierfür besten Dank!

Spürbaren Nutzen und einen Attraktivitätsgewinn erwarten wir zudem durch die Umsetzung eines anderen, langersehnten Projekts - den **barrierefreien Ausbau des Ansbacher Bahnhofs**. Nach jahrelangem Einsatz von Stadt, Landkreis, Politikern auf verschiedensten Ebenen, Bürgern und Unternehmen sowie zähem Ringen von Freistaat und DB erhielten wir ein besonderes Weihnachtsgeschenk: Bis 2021 soll unser Bahn-

hof nun barrierefrei ausgebaut sein – so die Vereinbarung zwischen Freistaat und DB vom 21. Dezember 2016. Herzlichen Dank an alle, die das möglich gemacht haben!

Ebenfalls erfreulich: Die Verhandlungen zur **Fusion der Sparkasse** Stadt und Landkreis Ansbach mit den Sparkassen Dinkelsbühl und Rothenburg konnten im Sommer letzten Jahres erfolgreich abgeschlossen werden. Eines der Ansbacher Ziele war es, unnötige finanzielle Belastungen für das neu entstehende Unternehmen zu vermeiden. Dies ist gelungen. Zudem konnte sichergestellt werden, dass der Stadt Ansbach durch die Fusion keine Gewerbesteuerverluste entstehen. Mit der Fusion haben wir nun ein gutes Ergebnis für die Stadt Ansbach und eine gute Lösung für alle Beteiligten erreicht. Dies wurde übrigens auch von Vertretern der Landkreisseite bestätigt. Nochmals Dank allen an der Fusion Beteiligten für Einsatz, Kompromissbereitschaft und das gemeinsam erzielte gute Ergebnis.

Das entstandene Fusionsunternehmen "Sparkasse Ansbach" kann nun mit dem gebotenen Optimismus und hoffentlich auch dem gewünschten Erfolg für die Sparkasse, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Menschen in Stadt und Landkreis in die Zukunft schreiten und tut es bereits. Viel Erfolg wünschen wir dem Vorstandsvorsitzenden Werner Frieß und seinen drei Vorstandskollegen!

Große Sorgen bereitet uns unser anderes Fusionsunternehmen **ANregiomed**. Der Turnaround ist überfällig und muss 2017 stattfinden mit einem straffen "Gesundungsplan" mit ganz konkreten Maßnahmen und Zielen, die konsequent unter Mithilfe aller im Unternehmen umgesetzt werden.

Durch die notwendig gewordene und vom Verwaltungsrat einstimmig getragene Absetzung der erst vor etwa einem Jahr installierten Vorständin befinden wir uns aktuell an der Spitze des Unternehmens erneut in einer Umbruchphase.

Es gilt nun rasch, aber nicht übereilt die Weichen für die künftige Leitung zu stellen. Da es wohl nicht so einfach sein wird, in absehbarer Zeit eine geeignete Person für den Vorstandsposten auf dem Markt zu finden und uns zudem die Zeit davon läuft, haben wir zumindest für ein paar Jahre die Beauftragung eines erfahrenen Unternehmens mit der Geschäftsbesorgung ins Auge gefasst. Dieses Unternehmen muss sorgfältig, doch ohne Zeit zu verlieren, ausgewählt werden. Die Weichenstellung in der letzten Verwaltungsratssitzung, die einen effektiven Neustart möglicherweise um Monate verzögert, sehe ich daher kritisch und werde dies auch nochmals aufgreifen. Das dann hoffentlich bald für uns tätige Unternehmen soll den Vorstand stellen und mit einem ergänzenden Team Stück für Stück die Probleme des Unternehmens angehen und lösen. Dies – und

das ist mir besonders wichtig - muss endlich auch in enger und kontinuierlicher Zusammenarbeit mit der Belegschaft geschehen.

ANregiomed soll so auf einen tragfähigen Kurs gebracht werden, damit auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige, umfassende und durch die Träger finanzierbare Gesundheitsversorgung für Stadt und Region sicherstellt werden kann. Die sehr engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Krankenhausverbundes bitte ich, sich dabei aktiv und mit ihrem ganzen Wissen einzubringen. Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, bitte ich, nutzen Sie die hervorragenden medizinischen und pflegerischen Leistungen unseres ANregiomed.

Mit dem schrecklichen **Anschlag am 24. Juli** letzten Jahres - am Rande der Ansbach Open - erschütterte der Terror auch unsere Stadt. Doch Ansbach zeigte sich mutig und besonnen und kehrte rasch zur Normalität zurück. In dieser Nacht hatten wir ganz viel Glück im Unglück und wir haben vielfältige Hilfe, Mut und Unterstützung erfahren. Noch einmal von Herzen Dank an alle, die in dieser schwierigen Situation Schlimmeres verhindert haben und uns helfend zur Seite standen - insbesondere dem Sicherheitsdienst Pro-Tect, den Teams von Kammerspielen, Kunsthaus und des Akut, dem Sänger Gregor Meyle mit Band, der Kirche, der ILS, Feuerwehr, Polizei, Notärzten, Rettungs- und Hilfskräften. Alle handelten rasch, engagiert, routiniert und wohl koordiniert, wo Einsatz und Hilfe gebraucht wurde. Dank ebenfalls an Justiz und alle überörtlichen Kräfte.

Was die Verletzten betrifft, so hoffen wir sehr, dass sich diese inzwischen von den körperlichen, als auch seelischen Nachwirkungen des schrecklichen Ereignisses erholen konnten.

Mein größter Respekt gilt Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger. Sie haben deutlich gemacht, dass wir uns nicht in unserer Freiheit einschränken lassen und zudem den eingeschlagenen Integrationskurs fortsetzen wollen. Herzlichen Dank dafür!

Die **Integration** der Menschen, die bei uns bleiben, in Gesellschaft, Ausbildung und Arbeitsmarkt ist denn auch eine der ganz großen Herausforderungen, die wir bewältigen müssen. Integration wird gelingen, wenn alle daran mitwirken - insbesondere auch die Flüchtlinge selbst. Dazu gehört, dass diese rasch die Sprache lernen, die gesellschaftlichen Regeln und Gesetze achten und sich in unser Land und das neue Leben einfügen. Was es auch konsequent einzufordern gilt - nicht nur in Ansbach. Wichtig ist zudem, dass wir bei aller Fürsorge und allem Bemühen um die Flüchtlinge auch die Bedürfnisse unserer eigenen Bevölkerung nicht aus den Augen verlieren.

Mein besonderer Dank gilt den vielen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen, die mit hohem Engagement aktiv zu einem reibungslosen Miteinander vor Ort und einer Integration beitragen. Dankeschön auch an die Freiwilligenagentur "SonnenZeit" nicht nur in diesem Bereich.

Mit dem Projekt „ANkommen in Ansbach“, dem "Ansbach-Pakt" und neu dem "Ansbacher Aktivitätsprogramm", legen wir seitens der Stadt Ansbach die Basis für eine gelingende Integration und fordern dabei die Mitwirkung der Flüchtlinge aktiv ein. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten hier Vorbildliches – dafür herzlichen Dank!

Neben der Integration ist die **Bereitstellung von Wohnraum** für anerkannte Flüchtlinge eine Aufgabe, die es zu bewältigen gilt. Sehr dankbar sind wir dem Freistaat für die Errichtung von 32 Wohneinheiten im Rahmen des Wohnungspaktes Bayern. Diese sind seit September letzten Jahres bereits voll belegt. Zur Vermeidung von Konkurrenz zwischen Flüchtlingen und angestammter Bevölkerung öffnet der Freistaat sein Wohnprojekt auch für Ansbacherinnen und Ansbacher. Wir haben unser 10 %iges Vorschlagsrecht für die Belegung bereits genutzt.

Besonders freut uns, dass es der Freistaat nicht bei dieser Investition bewenden lässt, sondern ein weiteres Projekt in der Schlesierstraße für über 40 Wohneinheiten plant.

Ein sehr erfreuliches Ereignis bescherte uns im letzten Jahr unsere italienische **Städtepartnerschaft**. Anlässlich des 10. Geburtstags bekräftigten wir unsere Freundschaft im Rahmen von Sondersitzungen der Stadtratsgremien in Ansbach und in Fermo offiziell und feierten dann gemeinsam in enger Verbundenheit unserer Herzen. Gerne erinnere ich mich an die wunderbare Gastfreundschaft beim Oktoberfest in Fermo. Vielen Dank an all unsere Freunde und vor allem auch an die beiden sehr aktiven Freundschaftsvereine hier und dort!und natürlich an alle Aktiven in unseren anderen Städtepartnerschaften.

Ganz herzlich begrüße ich unseren Freund Francesco Gismondi, der heute bei uns weilt. Er ist von Beginn an der schier unermüdliche Motor unserer Städtepartnerschaft auf Seiten der Fermani.

Für sein hohes ehrenamtliches Engagement wurde Francesco denn auch zusammen mit Herta und Peter Bohrer, Johannes Schwinn und Günter Mielke vor etwa einem Monat mit dem **Ansbacher Stadtsiegel** von 1532 ausgezeichnet. Liebe Stadtsiegelträger des letzten und aller vorausgehenden Jahre, Sie stehen stellvertretend für alle ehrenamtlich Engagierten in den unterschiedlichsten Bereichen unserer Gesellschaft, berei-

chern diese in vielfältiger Weise und machen unsere Stadt lebenswert. Hierfür danke ich Ihnen und allen Menschen, die sich ehrenamtlich für andere engagieren von ganzem Herzen! Explizit nenne ich den Seniorenbeirat, der sich hochengagiert und ideenreich seit über 25 Jahren nicht nur für die Interessen der älteren Menschen vor Ort einsetzt.

Soweit einige Blicke zurück und auch voraus. Meine Damen und Herren, lassen Sie mich **zum Schluss** noch einmal den Bogen zum Beginn meiner Rede spannen.....

Es gibt sicherlich viele und auch große Aufgaben, ja Herausforderungen – einige habe ich angesprochen. Und natürlich läuft nicht alles rund. Dennoch, ich bleibe dabei, es geht uns gut – vor allem in unserer schönen Stadt. Wir haben in den letzten Jahren viel bewegt, sind gut aufgestellt für die Zukunft und können optimistisch in die Zukunft blicken.

Im **politischen Feld** geht es uns sogar so gut, dass wir uns manch „postfaktisch“ anmutende Diskussion um des Kaisers Bart oder andere ebenso maßgebliche Dinge leisten können. Ich wünsche mir für 2017 mehr Zufriedenheit, Konzentration auf die wirklich wichtigen Dinge, mehr gegenseitiges Vertrauen und Einigkeit über alle Parteigrenzen hinweg. Dies alles nicht zum Selbstzweck, sondern zum Wohl der Menschen und unserer Stadt.

Liebe Ansbacherinnen und Ansbacher, ich danke vor allem Ihnen, für Ihre Unterstützung und ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement, dem Stadtrat und meinen Mitarbeitern für die sehr gute und engagierte Arbeit! Herzlichen Dank an alle, die sich für das Beste unserer Stadt einbringen! Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam die Zukunft gestalten und die Möglichkeiten in Taten verwandeln. Dann werden wir die aktuellen und die künftigen Herausforderungen meistern.

Ich wünsche Ihnen ein rundum glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2017!

Ihre

Carda Seidel